

Predigt: „Baustelle Leben?!“

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Eltern und Paten, liebe Festgemeinde!

In der Zeit vor der Konfirmation hat man als Jugendlicher oft das Gefühl, das Leben sei wie eine Baustelle, es herrscht totales Chaos, man verliert den Überblick. Ich vermute, auch heute, am Tag Eurer Konfirmation, ist das nicht viel anders...

Wie passend – dass wir draußen tatsächlich eine Baustelle haben! Und was kann man da nicht alles entdecken! Kleine und große Kinder staunen, wenn ein Saugbagger die Erde aufsaugt, um das Wurzelwerk der großen und denkmalgeschützten Bäume nicht zu beschädigen!

Planer kommen und merken: Oh, wir hatten das ganz anders eingezeichnet, als es jetzt hier tatsächlich sich vorfindet!

Viele Hände und Köpfe werden immer wieder zusammen gesteckt, damit die Baustelle vorangeht – also wir haben das Thema „Baustelle Leben“ tatsächlich hier live vor Augen!

Der Baulärm nervt nicht nur die Anwohner, da gibt es auch viel Dreck und das kostet und immer wieder muss umgeplant werden, weil sich was Neues ergeben hat! Am Ende kostet es doch mehr – das weiß jeder hier, der schon selber renoviert oder gebaut hat!

Und dann muss man sich auch immer wieder verabschieden von Plan A und Plan B, am Ende wird es ein „Plan F“, weil das Geld oder die Möglichkeiten nicht ausgereicht haben.

Da hat einer was geplant, der andere hat es berechnet, aber die „Bauherren“ oder auch „Baufrauen“, je nach dem, müssen am Ende entscheiden: Können und wollen wir das so? Welchen Preis zahlen wir dafür?

Ihr seht, liebe Konfis, Sie sehen, liebe Gemeinde, auch wenn eine Großbaustelle wie die am Kirchplatz uns nervt – wir können viel lernen und manches daran beobachten, was auch für die „Baustelle Leben“ gilt:

Das Leben ist immer wieder eine Herausforderung, das wissen die Eltern und Paten nur zu gut – eben noch musste man die Kleinen nachts rumtragen, wenn sie nicht schlafen konnten, dann kam der Kindergarten, dann der Schulanfang. Und heute werdet Ihr konfirmiert – wieder so ein Abschnitt, so eine Zäsur, ein Umbau sozusagen (nicht nur in Euren Gehirnen ☺).

Manch eine oder einer von Euch hat auch schon echt heftige Umleitungen erleben müssen, Absperrungen, Wege die in die Irre geführt haben – fast so wie draußen auf dem Kirchplatz, wo wir bald nicht mehr wissen, wie wir noch rein kommen sollen, ohne uns die Füße richtig schmutzig zu machen.

„Baustelle Leben“ – dieses Motto passt, so meinen wir, sehr gut zu Eurer Konfirmation, da wir es seit vielen Wochen vor Augen haben, was das bedeutet: Baustelle.

Und auch im Konfirmandenunterricht habt Ihr einiges im Sinne der „Baustelle Leben“ erlebt:

Ihr habt manches gelernt über den Glauben, und was er dazu beitragen kann, damit ein Lebenshaus auf gutem, sicherem Fundament steht.

Jesus sagt es ja am Ende der Bergpredigt so, dass er uns Menschen vergleicht mit einem Häuslebauer – die Schriftlesung vorhin war das.

Der eine, der auf Sand baut, der kümmert sich nicht um das, was Jesus sagt. Und der andere, der auf Fels, auf sicheren Grund baut, der hört genau hin und lässt sich inspirieren von Jesus und seinen Worten.

Ihr habt von diesen Worten Jesu immer wieder gehört: Hier im Gottesdienst, mittwochs im Konfi-Kurs und auch auf der Freizeit oder bei einzelnen Aktionen seid Ihr Gott begegnet.

Für die „Baustelle Leben“ möchte ich Euch heute am Tag Eurer Konfirmation drei Dinge mit auf den Weg geben, die alle mit „B“ anfangen:

1. B wie Bibel lesen!

Gott ist so etwas wie der Baumeister oder Architekt Deines Lebens. Er hilft Dir beim Bau des Lebenshauses, er schenkt Dir, was Du brauchst, er ist es der Dir das Leben gegeben hat! Für jeden von Euch gibt es so einen „Bauplan“, etwas Einzigartiges, nichts das Dich total festlegt, Du kannst durchaus mitentscheiden... Aber: Wie gut, dass Gott Dich kennt und sieht und eine Idee davon hat, wozu Du auf der Welt bist. Diesen Plan für sich selber zu entdecken, liebe Gemeinde, das ist eine lebenslange Aufgabe. Da zieht mancher aus dem vertrauten Haus aus und wohnt erstmal im Zelt, weil er gemerkt hat: Das passt nicht oder nicht mehr. Ich habe mich verändert – ich dachte vielleicht, hier wäre mein Platz, aber plötzlich erkenne ich: Umzug ist angesagt, oder Umbau. Wie schade, wenn Menschen nicht bereit sind für die Baustelle Leben, sie rennen dann immer einem Ideal nach, das gar nicht zu ihnen passt.

In der Konfi-Zeit, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, habt Ihr Gott kennen gelernt als einen genialen Architekten, der Euch viele gute Vorschläge macht, der viele gute Pläne bereit hält – lasst Euch weiter darauf ein, findet weiter heraus, wie Ihr Euer Lebenshaus bauen wollt. Und baut es auf Fels, dann hält es auch den Stürmen des Lebens stand.

Das Haus auf Fels, von dem Jesus redet, das baust Du nicht mit Geld, nicht mit Gold, nicht mit Arbeit oder Fitness – das Haus auf Fels baust Du mit Vertrauen, mit gut gepflegten Beziehungen, mit Hinhabe und Liebe, mit Treue und mit Gottvertrauen. Wie wichtig, liebe Konfis, liebe Gemeinde, ist diese Botschaft in einer Zeit und einem Land wie Deutschland, wo noch immer das Auto, das Boot und das Haus als Statussymbole höchsten Wert zu haben scheinen, aber für Kinder und Alte kein Geld und keine Zeit da ist...

Gott ist ein genialer Architekt und möchte ich bei meiner „Baustelle Leben“ begleiten, beraten, mir den Blick öffnen für größere und weitere Ziele – denn dann geht es nicht nur um mein „Lebenshaus“, sondern dann geht es auch um Dinge, die wir gemeinsam bauen – wie z.B. die Gemeinde oder die Kirche.

2. B wie Beratung suchen

Wenn es im Leben nicht weiter geht, wenn ich Entscheidungen zu treffen habe, wenn ich Probleme auf mich zu kommen sehe: Dann suche ich mir Leute, die mich beraten können.

Menschen, denen ich vertraue, die mir wohl gesonnen sind, die mir auch nicht nur Honig um den Mund schmieren, Menschen, die mich verstehen und sich in meine Lage versetzen...

Solche Menschen waren für mich ganz persönlich immer sehr hilfreich und ich hoffe und wünsche Euch, dass Ihr auch solche Menschen habt und immer wieder solche Menschen findet! Viele in unserer Gemeinde, auch Frau Kutter und ich, stehen Euch als Berater gerne zur Seite!

Und: Jesus ist ein guter Berater! „Jesus in my house“ – das bedeutet soviel wie Wegbegleitung, Freundschaft, Gesprächspartner zu haben, gemeinsame Freunde, wie in der Konfi-Zeit das möglich wurde. Jesus in my house – das habt Ihr erlebt auf der Konfi-Freizeit in der Burg: gemeinsam über Jesus nachdenken, fragen: „Wozu bin ich auf der Welt?“ und dann solche Banner zu gestalten wie sie hier zu sehen sind.

Ja, Jesus ist ein sehr guter Gesprächspartner, wenn es darum geht, mein Leben zu planen und an der Baustelle Leben weiterzukommen. Er ist mit auf der Baustelle, er ist „vor Ort“ in Deinem Leben, wann immer Du es willst.

Das Gute an Jesus ist: Er bleibt auch da, wenn Du umbauen musst. Oder wenn Du Dein Zelt woanders aufschlägst. Er ist es gewohnt, mit denen auszuhalten, die gerade einen Baustopp auferlegt bekommen. Er bleibt an Deiner Seite, wenn Du auf der Baustelle plötzlich Dinge findest, mit denen Du nun wirklich nicht gerechnet hättest: Gell, liebe Gemeinde, das kann schon hart sein, wenn man baggert und baggert und plötzlich im eigenen Leben „Altlasten“ auftauchen aus dem Untergrund – dann ist es wichtig, das Ganze Schaffen und Wurschteln einmal zu unterbrechen. Und dann stelle ich mir vor – ganz so wie hier auf der echten Baustelle Kirchplatz – dass wir stehen bleiben, alle Geräte mal abschalten und genau hinschauen: Was taucht denn da auf? Welche Hindernisse stellen sich mir in den Weg? Solche Fundsachen können aber auch Schätze sein, wertvolles und verloren geglaubtes kommt zum Vorschein, wenn es auf der „Baustelle Leben“ so richtig zur Sache geht.

Für Euch, liebe Konfis, geht es natürlich steil aufwärts und vorwärts – aber wenn es doch mal nicht läuft, wenn eine Krankheit Eure Pläne durchkreuzt, wenn Menschen, die Euch wichtig sind, plötzlich gehen müssen – dann vertraut darauf, dass Jesus da ist. Er geht mit. Er ist da, in Deinem Haus. „Jesus in my house“. ... Und dann noch das Dritte:

3. Beten und Handeln

Wenn nun das Leben weitergeht, liebe Konfis, liebe Gemeinde, dann kommen auch in Zukunft die kleinen und großen Baustellen des Lebens: da geht es in der Schule weiter, vielleicht bald schon die Frage nach einem Ausbildungsplatz, und erste Freundschaften, die gelingen oder auch scheitern können.

Die Erwachsenen wissen: es kommen weitere Baustellen dazu. So wie hier am Kirchplatz plötzlich ein neues Problem aufkam, weil unter der Erde beim Graben deutlich wurde: das Abwasserrohr ist beschädigt, so kommt es auch im eigenen Leben manchmal „über Nacht“ zu neuen Baustellen!

Krankheiten, ein Unfall, ein Abschied, aber dann auch wieder Höhepunkte und Glücksfälle, die den Menschen beeinflussen und prägen.

Vielleicht könnte man die Erfahrung mit den Baustellen des Lebens sogar noch zuspitzen:

Das Wichtige im Leben wird nicht im Alltag gefunden, sondern meist dort, wo es einmal schwierig war, nämlich auf der Baustelle.

Wer also sein Leben bewusst als eine solche Baustelle ansieht und annimmt, der wird immer wieder staunen, was es da zu entdecken gibt!

Liebe Konfis!

Das ganze Bauwerk Deines Lebens kommt am besten voran, wenn Du Dich durch die Krisen und auch durch die Highlights immer wieder daran erinnern lässt, dass es Gott ist, der Dir beim Hausbau helfen will.

Augustinus, ein weiser Mann aus den Anfängen der Kirche, hat einmal gesagt:

„Das Leben ist eine Baustelle.

Bete, als hinge alles von Gott ab.

Handle, als hinge alles von Dir ab.“

Mit diesen beiden Sätzen ist eigentlich das Wichtigste gesagt:

Indem ich alles gebe, mich nicht aus der Verantwortung nehme, tue ich das Nötige und packe an, wo ich kann.

Zugleich, und das ist vielleicht das Geheimnis des Glaubens, öffne ich mich im Gebet für Gott. Ich verbinde mich mit ihm, ich werde still und schweige. Damit ich höre, was er zu sagen hat und damit ich entdecke, was in mir ist. Wir haben das immer wieder eingeübt, im Gottesdienst sonntags, wenn wir gemeinsam einfach mal den Mund halten und still sind – für manche ein sehr schwere Übung, ich weiß 😊 Aber darin liegt Eure Zukunft, liebe Konfis: Nicht, dass Ihr ständig und unentwegt am Handy hängt und durch „What’s App“ permanent

vernetzt seid – sondern dass Ihr auch mal mit Euch alleine seid, und so erst offen werdet für Gott und Seine Welt und dadurch für Euer eigenes Leben und Eure „Baustelle Leben“ neue Ideen und neue Kraft bekommt.

Ich wünsche Euch und uns allen, liebe Gemeinde, dass wir diese Kraftquelle ganz neu entdecken: Beten, Schweigen, still sein, alles abschalten, das Bauen und Schaffen unterbrechen, um uns neu zu orientieren aus der Kraft der Stille.

Bei einigen von Euch haben wir schon gespürt, wie wichtig, wie heilig Euch diese Erfahrung aus der Konfi-Zeit geworden ist!

„Das Leben ist eine Baustelle.

Bete, als hinge alles von Gott ab.

Handle, als hinge alles von Dir ab.“

Ich wünsche Dir, dass Gott, der geniale Architekt des Lebens, Dich inspiriert bei Deinem Suchen und Fragen. Die Bibel ist dabei eine herrliche Fundgrube für Pläne Gottes.

Ich wünsche Dir, dass Du Jesus immer wieder in Dein Lebenshaus einlädst, und seine Begleitung und Beratung suchst. Und dass Du Menschen hast, die Dich in seinem Sinne beraten und begleiten können.

Und ich wünsche Dir, dass Du Dich für Gottes Geist öffnest, indem Du immer wieder das Gebet und die Stille suchst.

Wir wünschen Euch, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, und allen, die zu Euch gehören, Gottes Segen. Amen.

Lied nach der Predigt NL 66 Leben aus der Quelle